

Neu im Regal

Alpine Bildbände und Literatur

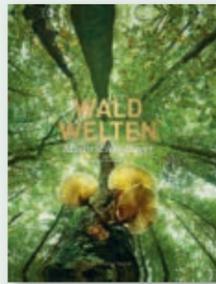


DAV, ÖAV, AVS (Hrsg.), **Alpenvereinsjahrbuch BERG 2018**. 256 S., Tyrolia 2017. 18,90 € – www.tyrolia-verlag.at



Uli Wiesmeier, **Berg...** Die Alpen in 16 Begriffen. 328 S. Knesebeck 2017. 75 € – www.knesebeck-verlag.de

 Ein ungewöhnlicher Bildband, der den Betrachter fordert: Man muss zuerst hineinfinden in dieses Buch, lesen und verstehen, und eigentlich dann erst schauen. Denn die Fotos sind thematisch gegliedert – Wiesmeier hat dazu 16 Begriffe mit dem Präfix „Berg“ (z. B. Bergbild, Bergluft, Bergwelt) gesammelt und den Fotos jeweils Essays vorangestellt, in denen er in Zusammenarbeit mit Stefan König seine Ideen hinter den Fotos und die Möglichkeiten der Umsetzung (eingebettet in historische und aktuelle Informationen zum jeweiligen Thema) stellenweise dialogartig erläutert. Dabei schwingt viel Kritik am heutigen Alpen-Massentourismus in all seinen Facetten mit. Texte und Fotos drängen einen zum Nachdenken und hinterlassen – nicht zuletzt wegen der fotografisch zwar herausragenden, aber oft düsteren Gestaltung der Bilder – ein beklemmendes Gefühl. fk



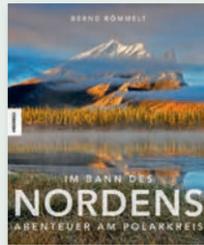
Kilian Schönberger, Viktoria Urmersbach, **Waldwelten**. 320 S. Frederking & Thaler 2017. 98 € – www.bruckmann.de

 Die Wälder Deutschlands in Wort und Bild, fotografiert im geheimnisvollen Dämmerlicht, präsentiert in einem überdimensionalen Prachtband – ein außergewöhnliches Buch, das den uralten Zauber des Waldes spürbar werden lässt. jb



Georg Kantioler, Manuel Plaickner, Johannes Wassermann, Hugo Wassermann, **Natur in Vollendung**. Der andere Blick auf Südtirol. 176 S. Knesebeck 2017. 49,95 € – www.knesebeck-verlag.de

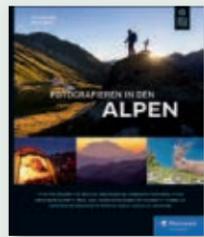
 Dieser Südtirol-Bildband zeigt weder klassische Dreizinnen-Ansichten noch Kirchtürme oder Almen, sondern überrascht mit meisterhaften, vielfach so noch nicht gesehenen Aufnahmen von Naturphänomenen, Wetterstimmungen und vor allem von Tieren. Der Mensch bleibt ganz außen vor. Ein innovatives, herausragendes Buch, das nicht weniger als das Prädikat „sensational“ verdient! jb



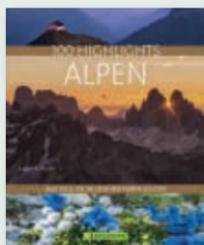
Bernd Römmelt, **Im Bann des Nordens**. Abenteuer am Polarkreis. 320 S. Knesebeck 2017. 49,95 € – www.knesebeck-verlag.de



Stefano Unterthiner, **Naturparadies Alpen**. Tiere in ihrem Lebensraum. AS Verlag 2017. 160 S. 62,90 € – www.as-verlag.ch



Iris Kürschner, Dieter Haas, **Fotografieren in den Alpen**. 411 S. Rheinwerk 2017. 39,90 € – www.rheinwerk-verlag.de



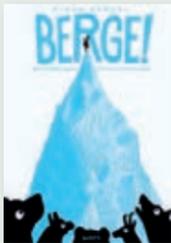
Eugen E. Hübler u. a., **100 Highlights Alpen**. Alle Ziele, die Sie gesehen haben sollten. 320 S. Bruckmann 2017. 40 € – www.bruckmann.de



Dieter Höss, **Nepal**. Menschen und Landschaften am Great Himalaya Trail. 248 S. Tyrolia 2017. 39,95 € – www.tyrolia-verlag.at



Caroline Ciavaldini, James Pearson, **Passion Klettern**. Die spektakulärsten Routen der Welt. 224 S. Bruckmann 2017. 40 € – www.bruckmann.de



Piotr Karski, **Berge!** Das Mitmachbuch für Gipfelstürmer. 224 S. Moritz Verlag 2017. 18 € – www.moritzverlag.de



Bernadette McDonald, **Der Weg zur Spitze**. Die Geschichte des slowenischen Alpinismus. 432 S. AS Verlag 2017. 39,90 € – www.as-verlag.ch

Viele dieser Bücher können Sie in den Leihbibliotheken der Sektionen München & Oberland ausleihen. www.DAVplus.de/bibliotheken

Biografien und Porträts



Hervé Barmasse, **Der innere Berg**. Zum Matterhorn und darüber hinaus. 264 S. AS Verlag 2017. 34,90 € – www.as-verlag.ch



Jost Kobusch, **Ich oben allein**. Vom Überleben eines jungen Solo-Bergsteigers. 224 S. riva Verlag 2017. 19,99 € – www.rivaverlag.de



Tamara Lunger, **Meine Glückseligkeit an der Grenze zum Tod**. Traum und Alptraum auf den höchsten Bergen der Welt. 256 S. Tappeiner 2017. 24,90 € – www.athesia-tappeiner.com



Karin Steinbach, Peter Habeler, **Das Ziel ist der Gipfel**. Tyrolia-Verlag, 3. aktualisierte und erweiterte Auflage 2017. 24,90 € – www.tyrolia-verlag.at



Johanna Bauer, **Auf den Bergen wohnt die Freiheit**. Sennerinnen in den bayerischen Alpen – früher und heute. 224 S. Volk Verlag 2017. 24,90 € – www.volkverlag.de



Daniela Schwegler, Stephan Bösch, **Landluft**. Bergbäuerinnen im Porträt. 252 S. Rotpunktverlag 2017. 37 € – www.rotpunktverlag.ch



Anke Johannssen, KENIAL e.V., **Kenial kochen bis zum 7. Grad**. Rezepte von Menschen aus den Bergen. 166 S. Kenial Eigenverlag 2017. 26 € – www.kenialkochen.de

 Eine liebevoll zusammengestellte Sammlung von Gerichten berühmter und weniger bekannter Bergmensen zum Nachkochen, umrahmt von kurzen Informationen und Fotos. Die Rezepte reichen vom heimischen Kaiserschmarrn (Alex Huber) über sizilianische Zitronennudeln (Hanspeter Eisendle) zu gebackenen Maisbrötchen aus Venezuela (Helmut Gargitter). Der Erlös aus dem Verkauf des Buches geht an die Kinderhilfsprojekte des Vereins KENIAL e. V. fk

Tourenführer



Michael Reimer, **Wandern mit der Wintersonne**. Die schönsten Vitamin-D-Touren von November bis März. 160 S. Berg Edition Reimer 2017. 19,95 € – www.berg-edition-reimer.de



Reinhold Lehmann, Kathrin Schön, **GeoWandern München Umland**. Alpenvorland und Alpen zwischen Lech und Inn. 280 S. Rother Wanderbuch 2017. 16,90 € – www.rother.de



Martin Markt, **Alpenüberquerung Wien-Lago Maggiore**. 280 S. Rother 2017. 18,90 € – www.rother.de



Brigitta Gabriela Hannover Moser, **Rumänien – Südkarpaten**. 63 ausgewählte Touren. 256 S. Rother Wanderführer 2017. 14,90 € – www.rother.de



Maurizio Giordani, **Marmolada Südwand**. 320 S. Versante Sud 2017. 34,99 € – www.versantesud.it

DVD



Fahr ma obi am Wasser. Auf den Spuren der Flößer durch das Oberland. Ein Film von Walter Steffen, 95 Min., 2017. 17,90 € – www.isarfloesser-film.de

 Eine lange Doku über die alte Tradition des Flößerhandwerks auf Isar und Loisach. Die Filmemacher arbeiten sich von den Quellen bis nach München vor und erzählen dabei ruhig und sehr ausführlich – quasi in Floßgeschwindigkeit – nicht nur Wissenswertes über den Transport u. a. von Holz, Kalk, Gips, Stoffen, Bier, Wein und Personen, sondern spüren dem Lebensgefühl eines ganzen Berufsstands nach. Für kurze Irritation sorgen die ungenaue Verortung des Isar-Ursprungs sowie eine Luftaufnahme von Garmisch, die zu einem Text über Mittenwald gezeigt wird. Gelungen sind hingegen filmtechnische Schmankerl wie z. B. Drohnenaufnahmen, raffinierte Bewegungsanimationen in alten Gemälden oder nachgestellte historische Sequenzen, zudem beeindruckt die schiere Fülle der Anekdoten und Hintergründe. „D’Isar is mei Lebn, des is de Ader“, bilanziert Floßmeister Michael Angermeier, und man ahnt etwas von der enormen wirtschaftlichen und identitätsstiftenden Bedeutung der Flüsse in früherer Zeit. jb

Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Zur großen Familie der Hahnenfußgewächse gehört die Pflanze, die wir diesmal suchen. Sie steht auf der Roten Liste der gefährdeten Arten in Deutschland bei der Kategorie 1, ist also vom Aussterben bedroht und deshalb besonders geschützt.

Nur 5 bis 15 cm wird sie normalerweise hoch, schafft es aber in den Alpen bis in hohe Lagen. In den Zentralalpen in Österreich gibt es sie noch häufiger, in anderen Gebieten eher selten bis überhaupt nicht mehr. Sie hat hellgrüne, grundständige Laubblätter. Diese sind einfach gefiedert mit zwei bis drei Fiederpaaren. Besonders schön sind die ca. 6 cm großen Blüten, die außen violett und innen weiß sind und wie eine Glocke aussehen. Dabei sind die umhüllenden Blütenblätter außen mit feinen Haaren besetzt, die die Pflanze wie ein Pelz gegen die extremen Ausprägungen des Bergwetters schützen.

Die Pflanze liebt Kiefernwälder und Magerrasen. Am besten gedeiht sie auf sauren und stickstoffarmen Böden. Sie braucht viel Licht. Schon in der Antike wurde sie als Heilpflanze verwendet. So empfiehlt sie z. B. Hippokrates gegen Angstzustände und bei der Menstruation. In der Schulmedizin wurde und wird sie gegen Nierenentzündungen, Erkältungen, Magen- und Darmbeschwerden und vieles mehr eingesetzt. Ach ja: Sie ist übrigens – wie alle Hahnenfußgewächse – ziemlich giftig.

Wie heißt die gesuchte Pflanze?

Schicken Sie die Lösung (auch den wissenschaftlichen Namen) bis spätestens 15. Dezember 2017 wie immer an eine der beiden Alpenvereinssektionen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

*Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnettner*

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 3/2017

Das Tier, das wir gesucht haben, war der Steinkauz (lat. Athene noctua). Er ist, im Gegensatz zu vielen anderen Eulen, auch häufig am Tag zu beobachten, sitzt gerne in der Sonne und jagt oft schon nachmittags. Sein niedriger Flug, der in Wellen verläuft, ist sehr auffällig und dem des Spechtes ähnlich. Sein monotoner Reviergesang und der miauende Lockruf sind leider nur noch selten zu hören. Im Volksmund heißt er auch Quäkerle, Klawittchen oder Wichtl, weil er – wenn er argwöhnisch wird – lustig knickt und sich in schnellen Bewegungen zu verbeugen scheint. Früher galt er als Unglücks- und Todesvogel. Sein gellender „kuwitt“-Ruf wurde als „Komm mit“ gedeutet und kündete Tod und Verderben.



Und das gibt es diesmal zu gewinnen:
Hauptpreis: ein Paar Grödel „DAV Snow Spikes Easy II“ von »LACD«



Die „DAV Snow Spikes EASY II“ sind mit massiven, 15 mm langen Zacken aus Manganstahl ausgestattet und geben Halt auf vereisten Wegen, bei Zustiegen über Schneefelder, auf nassen oder gefrorenen Wiesenhängen sowie beim Arbeitseinsatz. Sie dienen hingegen nicht als Steigeisenersatz, etwa auf Hochtouren.

Die Snow Spikes lassen sich sehr schnell und einfach mit wenigen Handgriffen auf jedem Schuh anlegen, egal ob Laufschuh oder robuster Arbeitsschutzstiefel. Der Gummirahmen ist flexibel und dehnbar und passt sich daher jeder Schuhform an. Zudem werden die Grödel mit einem Klettband am Schuh fixiert. Die „DAV Snow Spikes EASY II“ gibt's in einer handlichen Packtasche im DAV City-Shop am Isartor.

- 2. Preis: eine DAV-Isolierflasche schwarz
- 3. bis 5. Preis: je ein Paar DAVplus-Hüttenschuhe aus Filz
- 6. und 7. Preis: je eine Müslischüssel
- 8. bis 10. Preis: je ein DAV-Brotzeitbrettl

Und das sind die Gewinner:

- Hauptpreis** (ein Rucksack „Ultra Train 18“ von »Salewa«): Nicole Jungstand-Kurtz, München
2. Preis (ein kariertes DAVplus-Hüttenschlafsack aus Baumwolle): Anton Lehner, Bad Endorf
3. Preis (ein Buch „Mount Everest – Der Berg der Rekorde“): Margarete Schmid, Ampermoching
4. und 5. Preis (je ein Wash-Bag DAV München & Oberland): Manfred Neubauer, München; Gisela Behrndt, Kiefersfelden
6. Preis (ein Buch „Vermisst – Monika Trautners 1. Fall“ (Rother Bergkrimi) von Irmgard Braun): Heidi Labhardt, Schweiz
7. bis 9. Preis (je ein Paar Hüttenschlappen DAV München & Oberland): Bettina Schaar, Krailling; Gabriele Lieb, München; Zrinka Covo, München
10. Preis (eine Klettersteigfibel): Stefan Stauder, Bozen

*Herzlichen Glückwunsch
und viel Spaß mit den Preisen!*

Zeichnung: www.bildarchiv.kleinert.de

Ihre Meinung ist gefragt!
Schreiben Sie uns:
Lob, Kritik oder Fragen
redaktion@alpinwelt.de

Leserbriefe

Heft 3/17 „Schnell am Berg“

Noch nie habe ich Euch geschrieben, in all den Jahren, in denen ich DAV-Mitglied bin, und das ist schon eine ganze Weile. Aber jetzt muss es sein. Ich finde, dass etwas ganz Wichtiges verloren geht, wenn man möglichst schnell einen Berg hinauf- und heruntereilt: Das ist die Ruhe am Berg. Man kann ganz ruhig und gelassen werden beim Bergsteigen, wenn man ein paar einfache Regeln einhält. Erstens, man schaut nicht auf die Zeit. Zweitens, man spricht nur das Notwendigste. Drittens, man geht langsam. Beim Wandern immer mal wieder Pause machen, sich hinsetzen, die Blumen bewundern und die Gämsen. Den Blick in die Runde schweifen lassen und sich erfreuen am Spiel der Wolken. Dabei wird man wunderbar ruhig und zufrieden. Wichtig ist auch,

dass man selbst still ist. Einmal ein paar Stunden gar nicht sprechen und den gleichmäßigen Rhythmus der eigenen Schritte genießen. Nur so kann ich die Stille der Berge wahrnehmen.

Beim letzten Vollmond habe ich mit meiner Frau eine Nacht am Berg verbracht. Das war magisch: die Geräusche des Bergwinds, der große Mond und eine glasklare Luft. Stille, Ruhe, ein tiefer Frieden – ein wunderbares Erlebnis. Noch Tage danach und sogar jetzt noch kann ich diese Stille spüren. So etwas kann man nur auf einem Berg erleben. Ich gehe seit meiner Kindheit in die Berge. Ich wünsche mir, dass mehr und mehr Menschen die heilsamen Kräfte der „Stille der Berge“ für sich entdecken. Deshalb plädiere ich für einen neuen Begriff für einen alten Sport: „Slow hiking“. *Karl Wiesner*



Ich bin schon seit ich denken kann im DAV. Früher habe ich die Zeitschrift total gerne gelesen, doch so langsam ist mein Gefühl, dass diese Zeitung für andere Menschen geschrieben wird als für die, die in den Bergen ihre Entschleunigung finden. Mir fehlt die kritische Auseinandersetzung, die ich damals in dem Blatt gefunden habe. Ich wünsche mir so sehr, dass der Ort (Berg) von der menschlichen Beschleunigung und Funktionalisierung möglichst frei bleibt. Und da er das nicht tut, kann doch so ein toller Verein wie der DAV einen kritischen Blick dazu einnehmen.

Nicole Pankoke

Natur und Kultur ist unser höchstes Gut. Die vom Alpenverein gegebenen Einschätzungen verlassen dabei auf Abwegen die Werte.

Es ist deutlich, dass immer mehr „Macher“ der Natur weniger Raum lassen. Jetzt muss auch Elstner mit seiner Natursendung der ARD Platz für ihre Tatortsendungen lassen. Diese Maßnahmen häufen sich. Die Publikationen im Alpenverein folgen dem Trend. So hat auch das neue „Panorama“ überwiegend dafür Platz eingenommen. Ich zahle nicht dafür meine Beiträge. Mit meinen 83 Jahren hab ich die Alpen mit der Natur und Kultur erlebt. Das ist unvergesslich. Einige Seiten für Ihr Hobby reichen auch.

Helmut Hüfner



Skyline Jacket

Leichte Daunenjacke für kalte Temperaturen mit wasserabweisendem DRILITE® Loft Außenmaterial.



Wir verwenden Daune aus artgerechter Tierhaltung.
www.mountain-equipment.de

Alphaus erstrahlt in neuem Glanz →

Das Alphaus thront über dem Alptal bei Telfs und ist Ausgangspunkt für die Besteigung der Kalkriesen Hochwand, Hochplattig und Hohe Munde. Die familienfreundliche Selbstversorgerhütte der Sektion München war stark sanierungsbedürftig. Die erforderlichen Baumaßnahmen wurden nun im Sommer und Herbst 2017 durchgeführt:



Das Alphaus nach der Sanierung, bei der auch die Küchenmöbel komplett ausgetauscht und die Zufahrt (Waldweg) für die Entleerung der Klärgrube verbessert wurde.



Da die Klärgrube zu klein und undicht war, wurde ein neuer Sammelbehälter betoniert.



Der Waschräum und eine Toilette wurden mit neuen Türen abgetrennt sowie Böden und Wände gefliest.



Die für die Dachsanierung benötigten Elemente wurden im Tal vorgefertigt und mittels Hubschrauber zur Baustelle transportiert.



Der Dachstuhl wurde komplett abgebrochen und erneuert.

Das Alphaus vor der Sanierung: Dachdeckung und -konstruktion waren geschädigt, außerdem war ein Notausstieg gemäß OIB-Richtlinien nicht vorhanden. Die Betten sowie die Wandvertäfelungen im Schlafraum und der Küche mussten ersetzt werden.



Fotos: Stephan Zehl

Brandschutzmaßnahmen bei Selbstversorgerhütten

Um ihren Mitgliedern einen sicheren Aufenthalt zu gewährleisten, haben die Sektionen München und Oberland in den vergangenen zwei Jahren ihre Selbstversorgerhütten insbesondere auf Brandschutz prüfen lassen. Die daraus resultierenden Maßnahmen haben bei manchen Hütten gewisse räumliche Einschränkungen zur Folge, fünf müssen bis auf Weiteres geschlossen bleiben. Die größere Anzahl der Hütten konnte aber nach den jeweiligen Vorgaben instand gesetzt werden und steht wieder für einen gemütlichen Aufenthalt zur Verfügung.

Die Pachtthütten **Rauhalm** und **Wildfeldalm** sind als Selbstversorgerhütten baulich unzulässig, ihre Nutzung musste daher vorsorglich ausgesetzt werden. Die Besitzer dieser Hütten müssen nun den ordnungsgemäßen und genehmigungskonformen Zustand herstellen, damit die Nutzung als Selbstversorgerhütten wieder aufgenommen werden kann.

Bei der **Probstalm** müssen alle Schlafplätze ins Erdgeschoss verlegt werden. Dies wird derzeit beantragt und soll nach Erhalt der Genehmigung kommendes Jahr im Zusammenhang mit der Erneuerung des Toiletten- und Waschrums sowie der Abwasserreinigung realisiert werden.

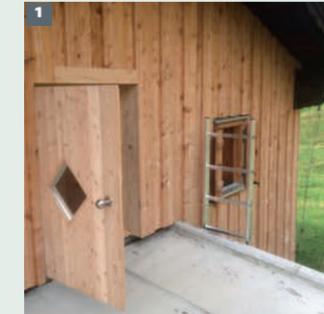
Der Dachraum der **Gumpertsbergerhütte** musste gesperrt werden.

Bei der **Winklmooshütte** mussten die Bettenzahl im Dachgeschoss reduziert und folgende bauliche Anpassungen durchgeführt werden: Einige Bestandstüren wurden abgedichtet, eine Rauchabschlusstüre zur Treppe wurde eingebaut und eine neue Fluchtleiter angebracht.

Für die **Kampenwandhütte** und die **Sonnleitnerhütte** wurden zusätzliche bauliche Rettungswege aus dem Dachgeschoss hergestellt und einige Bauteile wie Treppen mit Brandschutzplatten verkleidet.

In der **Trögelhütte** müssen lediglich einige Türen mit Dichtungen verbessert und eine neue Brandschutztüre eingebaut werden.

Auf der **Blankensteinhütte** besteht derzeit keine Übernachtungsmöglichkeit, insbesondere da ein zweiter Fluchtweg aus dem Lagerbereich fehlt. Der Fluchtweg müsste über den Anbau führen, was die-



ser aber rein statisch nicht zulässt. Der Anbau müsste also erst ertüchtigt bzw. neu errichtet werden. In dieser Angelegenheit besteht Kontakt mit dem Landratsamt Miesbach.

Bei der **Sighütte** wurde festgestellt, dass brandschutztechnisch einiges zu tun ist, und auch baulich sind die Jahre nicht spurlos an der Hütte vorbeigezogen. Infolgedessen ist auch die Sighütte bis auf Weiteres geschlossen, ein Neubau der Hütte wird derzeit geprüft.

Bei der **Kloaschualm** wird geringfügiger Nachbesorgungsbedarf im Bereich der Fluchtleitern erwartet. Das ist lösbar, und die Hütte ist daher geöffnet. Im Herbst wird außerdem die Abwasserreinigungsanlage erneuert.

Das sogenannte „Kinderlager“ auf der **Winklmoosalm** (die bei Kindern so beliebte Höhle über dem gemütlichen Aufenthaltsraum) wurde Opfer des Brandschutzgutachtens und muss daher unwiederbringlich geschlossen bleiben. Unproblematisch wiederum ist es, die Kellerdecke brandhemmend auszustatten.

Bei der **Bayerischen Wildalm** muss einzig die Kellerdecke brandhemmend (F30) ausgeprägt werden, und bei der **Gründhütte** ist ein neues Fenster erforderlich.

Die **Reitbichlhütte** ist leider ein wenig kleiner geworden, denn die beiden Lager über dem Eingang mussten geschlossen werden. Auf der **Aste Reitbichl** ist nur der Kamin zu sanieren.

Der Oberländerhof in **Haunleiten** wurde 2015 nach Vorgaben der Gemeinde aus Brandschutzgründen umgebaut. Es wurden vor allem im Kellerbereich neue Fluchtwege geschaffen.

Und da wäre noch das Schmuckstück im Kaisergebirge: die **Winkelalm**. Hier fand noch keine abschließende Begehung statt, die Hütte steht unseren Mitgliedern derzeit zur Verfügung.

Alle Selbstversorgerhütten der Sektion München wurden außerdem mit funkvernetzten Rauchwarnanlagen ausgestattet.

1 Neuer Fluchtweg aus dem Dachgeschoss der Sonnleitnerhütte

2 Neue Fluchtstiege an der Kampenwandhütte

105 Jahre Skiabteilung

Die Skiabteilung ist die älteste Gruppe der Sektion Oberland – und trotz ihres ehrwürdigen Alters eine lebendige Gruppe. Als im Dezember 1912 die Skiabteilung gegründet wurde, ahnten die Gründungsmitglieder Hans Pausinger und Heinz Außerbauer nicht, welchen Boom das Skitourengehen 100 Jahre später erleben würde. Die Skiabteilung legte auch den Grundstock für den Erwerb und Ausbau der Winklmoosalm, der Riesenhütte und der Oberlandhütte. Über die Jahre werden viele Veranstaltungen zur Tradition: Anny Groß führt 1977 den Skiurlaub ein, Alois Vogl die Radtouren nach Haunleiten. Es finden Faschings- und Silvesterfeiern sowie Sommerfeste auf Haunleiten statt. Die Nikolaus-Skitour führte jedes Jahr

auf die Riesenhütte. Organisator der weihnachtlichen Jubilarfeier ist Herbert Maier. Jeden Januar finden Skitouren rund um die Oberlandhütte statt. Fleißige Mitglieder leisteten viele Arbeitseinsätze und Wegeinstandsetzungen auf der Oberlandhütte, der Stüdlhütte und rund um die Lamsenjochhütte. Anton Hirth ist ab 2008 Leiter der Skiabteilung, Karin Haberl war von 1990 bis 2017 Schriftführerin und Kassenswartin. Der langjährige Hochtourenführer Werner Auerbach wird 1987 Tourenwart. Zusammen mit den beiden Hochtourenführern Hans Kussegg und Herbert Strobl bilden die drei das „Dream-Team“ bei den Skiurlauben. Ihnen und vielen früheren herausragenden Tourenführern, die auch für die Sektion Oberland führten, haben



Fotos: Skiabteilung der Sektion Oberland

wir viele großartige Touren zu den höchsten Alpengipfeln zu verdanken. Unterstützung kommt von unseren aktuellen Tourenbegleitern Anton Hirth, Margot Lapp, Erik Boger, Erich Lintner, Helmut Hornik und Bruno Hachenburg. Die Skiabteilung fährt aber nicht nur Ski: Mit Radfahren, Wandern,

Bergtouren, Klettersteiggehen, Hochtouren und leichten Klettertouren bietet sie ein breites Spektrum an. Viele Freundschaften sind in dieser langen Zeit entstanden, anspruchsvolle Bergtouren wurden zusammen gemeistert, und von vielen Bergkameraden mussten wir uns verabschieden. Ein großes Zeichen der Verbun-



denheit sind die monatlichen, gut besuchten Treffs im Vereinslokal. Hier kommen die Aktiven und Nicht-mehr-ganz-Aktiven gleichermaßen zusammen zum Ratsch, zum Erfahrungsaustausch und zum Schwärmen von früheren gemeinsamen Unternehmungen. Wir wünschen der Skiabteilung alles erdenklich Gute zu diesem beachtlichen Geburtstag und ein noch langjähriges Bestehen!

Rosmarie Püschel, Schriftführerin

35 Jahre Seniorenkreis



Die Musik spielt, Gläser klingen, Stimmengewirr erfüllt den Raum: Es herrscht ein reges Treiben auf dem „Oberländerhof“ in Haunleiten. Es ist der 27. Juni 2017, und die Mitglieder des Seniorenkreises der Sektion Oberland feiern ihr 35-jähriges Gründungsjubiläum – als im Jahre 1982 nach einem Aufruf von Dr. Klaus Preuß unter dem Motto „Eine Wandergruppe für Jung und Alt“ der Seniorenkreis mit rund 40 Interessenten gegründet wurde, ahnte niemand, dass sich die Teilnehmerzahl bis heute verachtfachen würde. Die Jungen erzählen von den geplanten Touren, Hüttenaufenthalten und Reisen in die ganze Welt, die Alten erzählen von Erinnerungen. Im Nachkriegsjahr 1948, schildert beispielsweise die 92-jährige Else amüsiert, haben

sie und ihr Mann die Hütten gerne aufgesucht, weil sie dort endlich etwas zu essen bekommen haben: „Der Hüttenwirtin von der Weilheimer am Krottenkopf bin i bis heit no a Brotmarkn schuldig.“ Später sorgt die Sonne für Gartenstimmung, die jungen 70-jährigen für die Bestuhlung. Tische, Bänke und Schirme werden geschleppt, für die Jubilare Blumengebinde und Weinflaschen herbeigebracht, Kaffee und Kuchen bereitgestellt. Mike Martin hält einen launigen Rückblick, ehrt die Jubilare und dankt den engagierten Tourenbegleitern, die mit ihren bedarfsgerechten Unternehmungen dafür sorgen, dass die „Alten



Fotos: Seniorenkreis der Sektion Oberland

können die Senioren! Ob im Kriechbaumhof bei gemütlichem Kaffeepausch oder auf Haunleiten. Gute Stimmung, Kameradschaftlichkeit und gegenseitige Hilfe gehören selbstverständlich dazu.

Sie sind 55plus? Wir freuen uns über jeden, der zu unserer Gruppe kommt, besonders auch über Ehrenamtliche, die sich als Tourenbegleiter engagieren möchten! Unter www.DAVplus.de/Seniorenkreis finden Sie viele Informationen und das aktuelle Programm mit den Gruppenabenden. Für Rückfragen steht außerdem unser Gruppenleiter Michael Martin unter Tel. +49 89 60011580 oder per E-Mail michael22martin@web.de zur Verfügung. Christine Gangl, Anneliese Ramsauer



CONRAD SET PREIS

PREIS INKL. BINDUNG UND MONTAGE

K2
WAYBACK 88 17/18
TALKBACK 88 17/18
€ 529,95 € 349,-

MIT DYNAFIT
TLT RADICAL 2 ST

€ 568,-

MIT FRITSCHI
DIAMIR EAGLE 12

€ 518,-

K2
WAYBACK 96 16/17
TALKBACK 96 16/17
€ 599,95 € 399,-



MIT DYNAFIT
TLT RADICAL 2 ST

€ 589,-

MIT FRITSCHI
DIAMIR EAGLE 12

€ 539,-

FISCHER
TRANSALP 88 15/16
€ 549,95 € 299,-

MIT DYNAFIT
TLT RADICAL 2 ST

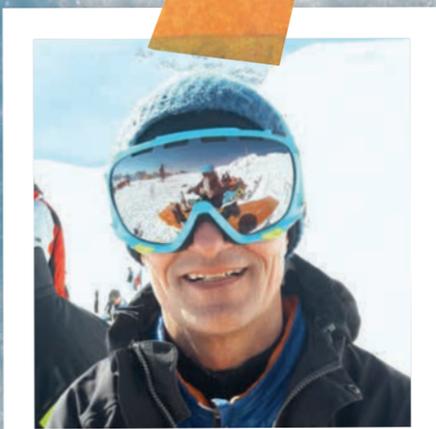
€ 568,-

MIT FRITSCHI
DIAMIR EAGLE 12

€ 518,-



conrad GmbH // 82377 Penzberg Bahnhofstraße 20 // 82467 Garmisch-Partenkirchen Chamonixstraße 3-9 // 82418 Murnau Obermarkt 18 // 82407 Wielenbach Blumenstraße 35 // Info- und Bestelltelefon Telefon +49 (0) 8856 9367133 // www.sport-conrad.com



Peter Gmelch
Servicemitarbeiter der Sektion Oberland



Unser Experte Peter Gmelch

Mit dem Splitboard ins Spertental – das ideale Gebiet rund um die Oberlandhütte für die ersten Spuren im pulvrigen Schnee: Z. B. im sanften Aufstieg über die herrliche Durachalm auf das Brechhorn und auf wunderschöner, weiter Abfahrt über gleichmäßige Hänge zurück in die warme Hütte. Mit Schlederer Kopf und Schwarzkogel ist für ein abwechslungsreiches Wochenende gesorgt.



Foto: Julian Bückers

Ausrüstung leihen!

TIPP: Hochwertige Ski und Schuhe ausleihen und testen!



z. B. Touren- & Freeride-Ski ab 18,- €/Tag



z. B. Splitboard ab 18,- €/Tag



z. B. Touren- & Freeride-Skischuhe ab 6,- €/Tag



z. B. Langlaufskier Skating & Classic ab 7,- €

Kompetente Tourenberatung zu Wetter, Verhältnissen, Tourenmöglichkeiten in den Servicestellen

Perfekt ausgerüstet ins Wintervergnügen erhältlich in unserem **DAV City-Shop**



Maloja-Strickmütze blau/rot ab 36,- €



Snow Spikes Easy 2 ab 31,50 €



DAV SnowCard 10,80 €



Lawinenfibel 4,- €



Gipfelsockel grün/orange ab 28,95 €



Flachmann ab 14,95 €

Servicestelle am Marienplatz *
im Sporthaus Schuster
Rosenstraße 1–5, 5. OG, 80331 München,
Tel. 089/55 17 00-500
servicemarienplatz@alpenverein-muenchen.de
DAVplus.de/marienplatz

Servicestelle am Isartor im Globetrotter *
Isartorplatz 8–10, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0
service@dav-oberland.de
DAVplus.de/isartor

Servicestelle Gilching im DAV Kletter- und Boulderzentrum Gilching
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680
service@alpenverein365.de
DAVplus.de/gilching

* Servicestelle mit DAV City-Shop



Servicestelle am Hauptbahnhof ist an den Marienplatz gezogen
Der Mietvertrag in der Bayerstraße ist ausgelaufen. Wir freuen uns, Sie seit dem 10. Oktober in der Servicestelle am Marienplatz im Sporthaus Schuster, Rosenstr. 1–5, begrüßen zu dürfen. Ein bisschen müssen wir improvisieren, der Erweiterungsbau des Sporthauses Schuster verzögert sich wegen unvorhersehbarer bautechnischer und statischer Herausforderungen sowie archäologischer Funde etwas. Unser Serviceteam bietet Ihnen aber trotz leichter räumlicher Einschränkungen den gewohnten Service in bewährter Qualität. Ab Frühjahr 2018 werden wir Sie dann in der komplett neuen Servicestelle begrüßen können!

München und Oberland auf der f.re.e.

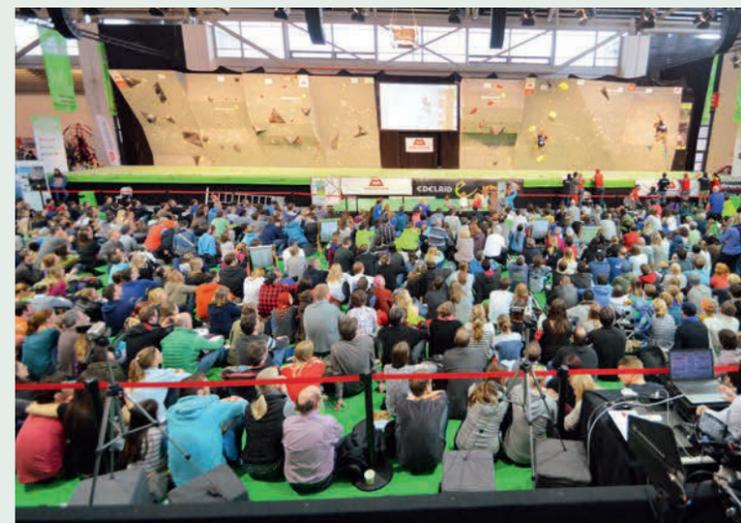
Die Sektionen München und Oberland sind auch 2018 wieder auf der Reise- und Freizeitmesse f.re.e vom 21. bis 25.02.2018 vertreten.

CLIMB FREE: Hochspannung an zwei Wettkampftagen. Am Samstag, den 24.02.18 findet der Bayerische f.re.e Bouldercup Jugend A und B statt. Am Sonntag, den 25.02.2018 wird im Rahmen des Oberlandcups 2018 der erste von vier Wettkämpfen ausgetragen. Wettkampfspaß für alle großen und kleinen Amateurlatterer ist garantiert.

Kletterturm: Schnupperklettern für Klein und Groß

Tourentipps: Kompetente Beratung zu Hütten, Wandern, Bergsteigen und allem, was dazugehört.

Mountainbike: Infos und Beratung rund um das Mountainbiken im Gebirge sowie MTB-Testparcours zum Probieren!



Unser Weg zu Ihnen!

Aktualisieren Sie Ihre Namens-, Adress- und Bankdaten ganz bequem und sicher selbst im Mitgliederportal MeinDAVplus!

So erhalten Sie zuverlässig und pünktlich Ihren Mitgliedsausweis und die »alpinwelt« und vermeiden lästige Fehler im Zahlungsverkehr.

Vielen Dank!

www.DAVplus.de/meinDAVplus





**LESERREISE
FÜR ALPINWELT-LESER**

- ▶ **Anspruchsvolle Hochtouren, 13 Tage**
- ▶ **Unterkunft in Hotel, Komforthütte und Zelt**
- ▶ **Quito: Hauptstadt und Weltkulturerbe**
- ▶ **Panamericana – Ecuadors „Allee der Vulkane“**
- ▶ **Quirriges Riobamba**
- ▶ **Hochlager am Chimborazo**
- ▶ **Gipfelmöglichkeiten:
Carhuayrazo, 5020 m, Chimborazo, 6310 m**

CHIMBORAZO-BESTEIGUNG ALS TRAUMZIEL DER HÖCHSTE GIPFEL ECUADORS, 6310 m

Exklusiv für Mitglieder der DAV-Sektionen München & Oberland.

Im Schein der Stirnlampen brechen wir kurz nach Mitternacht vom Hochlager auf. Erst über Geröll und kurze, teilweise steile Felspassagen, dann mit Pickel und Steigeisen über Büßerschnee und hartes Eis stetig bergauf. Schließlich erreichen wir, erschöpft und glücklich, den höchsten Gipfel Ecuadors und genießen den Blick in die Runde der Vulkane. Für viele von uns ist es der erste Erfolg an einem Sechstausender und ein Moment, der immer in Erinnerung bleiben wird!

- 1. Tag: Anreise nach Quito
- 2. Tag: Historische Altstadt Quito
- 3. Tag: Panamericana / „Allee der Vulkane“
- 4. Tag: Chimborazo Basislager
- 5. Tag: Wanderung zur Carrel-Hütte
- 6. Tag: Chamonix Nails
- 7. Tag: Riobamba
- 8. Tag: Carhuayrazo, 5020 m
- 9. Tag: Ruhetag
- 10. Tag: Aufstieg ins Hochlager
- 11. Tag: Chimborazo, 6310 m
- 12. Tag: Ein Reservetag
- 13. Tag: Fahrt nach Quito und Abflug

IM REISEPREIS ENTHALTEN

Englisch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Quito • 3 x Hotel im DZ, 8 x Komfort-Hütte im DZ, 1 x Zelt • überwiegend Vollpension • Busfahrten • Englisch sprechender einheimischer Bergführer (Verhältnis 2:1) • Sicherheitsausrüstung wie Überdruckkammer • Versicherungen

ab/bis Quito ab € 1795,- **inkl. Flug ab/bis München ab € 2995,-**

Termine (je 13 Tage)

25.12.2017 und 28.01. | 20.05. | 22.07. | 19.08. | 16.09. | 14.10. | 18.11. | 25.12.2018 und 27.01. | 28.04.2019

Detailliertes Tagesprogramm und attraktive Anschlussprogramme im Amazonastiefland oder auf den Galapagosinseln:
www.davsc.de/ECGIP



Persönliche Beratung: +49 89 64240-132

Wildnis

Text: Michael Lentrodt

Vordergründig scheint es einen direkten Zusammenhang zwischen den Begriffen „Bergsteigen“ und „Wildnis“ zu geben. Bei genauerem Nachdenken stellt sich dies aber etwas differenzierter dar. Die Frage ist also, ob es zum Bergsteigen einer Wildnis bedarf oder ob Menschen wegen des Natur- beziehungsweise des Wildnis-Erlebnisses zum Bergsteigen gehen und ob Bergsteigen in wilder Natur einen Mehrwert hat.

Die Frage, ob Wildnis eine Voraussetzung für Bergsteigen ist, kann man getrost mit Nein beantworten. Während sich Bergsteigen bis Ende des letzten Jahrhunderts mehrheitlich in Wildnisgebieten abspielte, hat sich dies im 21. Jahrhundert grundlegend geändert. Aus Bergsteigen ist Bergsport geworden, und dessen Popularität bedeutet eine massive Beeinflussung der Natur. Man findet heute nur noch schwer Wildnis im Sinne unbeeinflusster Naturlandschaft. Zudem gibt es inzwischen viele Bergsportarten, die Natur entweder gar nicht mehr oder nur noch in einem sehr stark durch den Menschen veränderten Zustand als Voraussetzung brauchen. Schon schwieriger ist die Frage zu beantworten, ob Menschen wegen der Wildnis zum Bergsteigen gehen. Die Motivation, warum Menschen bergsteigen, hat sich wahrscheinlich genauso stark verändert wie die ganze Welt an sich. Man sollte sich jedoch nicht zu der romantischen Vorstellung verleiten lassen, dass die Bergsteiger früher ausschließlich das Ursprüngliche in der wilden Natur suchten. Man muss unterstellen, dass sie auch früher schon nicht nur aus rein sportlichen und uneigennütigen Gründen ihrer Leidenschaft nachgingen.

Wildnis bietet dem Bergsteiger einen das Erlebnis stärkenden Mehrwert.

Bergsteigen und andere körperlich riskanten Aktivitäten sind und waren evolutionstheoretisch schon immer ein Signal der Männer an die Frauen. Sie wollten damit ihre Athletik, Fitness und Courage unter Beweis stellen – Eigenschaften also, die Vorteile bei der Partnersuche versprachen. Dies trifft heute nur noch bedingt zu, zumal Frauen viele dieser vormals von Männern dominierten Aktivitäten inzwischen selbstverständlich auch ausüben. Dennoch haben amerikanische Psychologen herausgefunden, dass Frauen durchaus auch heute noch risikobereite Männer bevorzugen, allerdings nur wenn die Aktivität etwas mit Selbstlosigkeit zu tun hat und nicht allzu gefährlich ist. „Wer ein niedriges bis moderates körperliches Risiko auf sich nimmt, signalisiert erwünschte Eigenschaften wie Mut und Fitness“, schrieb der amerikanische Psychologe William Farthing.

Die Frage, ob Menschen wegen der Wildnis auf Berge steigen, kann man also nur mit einem „JEIN“ beantworten. Die Motivationen scheinen vielschichtig zu sein. Die „Eroberung des Unnützen“, wie Bergsteigen häufig auch genannt wird, ist zunächst einmal nur anstrengend, schweißtreibend und manchmal auch nicht ganz ungefährlich. Ein Nut-



Foto: Michael Lentrodt

zen ist zumindest auf den ersten Blick nicht zu erkennen. Bergsteiger suchen neben den oben beschriebenen Vorteilen sicher auch Abwechslung und Ausgleich. Im Zeitalter der sozialen Medien bietet die wilde Bergwelt zudem einen idealen Rahmen für die Selbstdarstellung. Außerdem dient Bergsport auch der Gesundheits-Vorsorge. Bleibt die Frage, ob das Bergsteigen in wilder Natur im Vergleich zu dem in weniger wilden Landschaften einen Mehrwert hat. Dies dürfte so unterschiedlich zu beantworten sein, wie die Menschen nun mal sind. Ich habe an Expeditionen in Bolivien und Pakistan teilgenommen, während derer wir wochenlang niemanden trafen und in wahrhaft unberührter und wilder Natur unterwegs waren. Auch eine Segelregatta durch die windigste Region unseres Planeten, den Southern Ocean von Südafrika nach Australien, führte mich in eine Gegend, die man als wahrhaft „wild“ bezeichnen kann. Weil diese Erfahrungen eine besondere Stellung in meinem Leben einnehmen, kann ich für mich sagen, dass Wildnis einen das Erlebnis stärkenden Mehrwert bietet. Wer ein und denselben (Berg-)Sport einmal unter weniger wilden Bedingungen und einmal in Einsamkeit und unverfälschter Natur ausgeübt hat, der weiß, wovon ich schreibe.



Michael Lentrodt (53) ist seit fast 30 Jahren Bergführer, seit 12 Jahren im Vorstand und seit vier Jahren Präsident des Verbands der Deutschen Berg- und Skiführer e. V.